

An den Mond.

Goethe.

Nachlass, Lfg. 47.

Ziemlich langsam.

340.

1. Füllest wie der Busch und Thal still mit Nebel.
 2. Jeden Nachklang fühlt mein Herz froh und trüber
 3. Selig, wer sich vor der Welt oh - ne Hass ver.

fp *pp*

1. glanz, lösest end - lich auch ein - mal mei - ne Seele ganz; — breitest ü - ber
 2. Zeit, — wandle zwischen Freud' und Schmerz in der Einsam - keit. — Fliesse, flie - sse,
 3. schliesst, ei - nen Freund am Bu - sen hält und mit dem ge - niesst, was von Menschen

fp

1. mein Ge - fild' lindernd dei - nen Blick, — wie des Freundes Au - ge mild
 2. lie - ber Fluss! Nimmer werd' ich froh; — so ver - rausch - te Scherz und Kuss,
 3. nicht gewusst, o - der nicht be - dacht, — durch das La - byrinth der Brust

1. ü - ber mein Ge - schick.
 2. und die Treu - e so —
 3. wandelt in der Nacht.

mf *fp*